

# Stolpersteine und Erfolgsfaktoren auf dem Weg zur Kinder- und Jugendreha

Ergebnisse einer Befragung der Begleitpersonen in  
drei Reha-Kliniken in Schleswig-Holstein



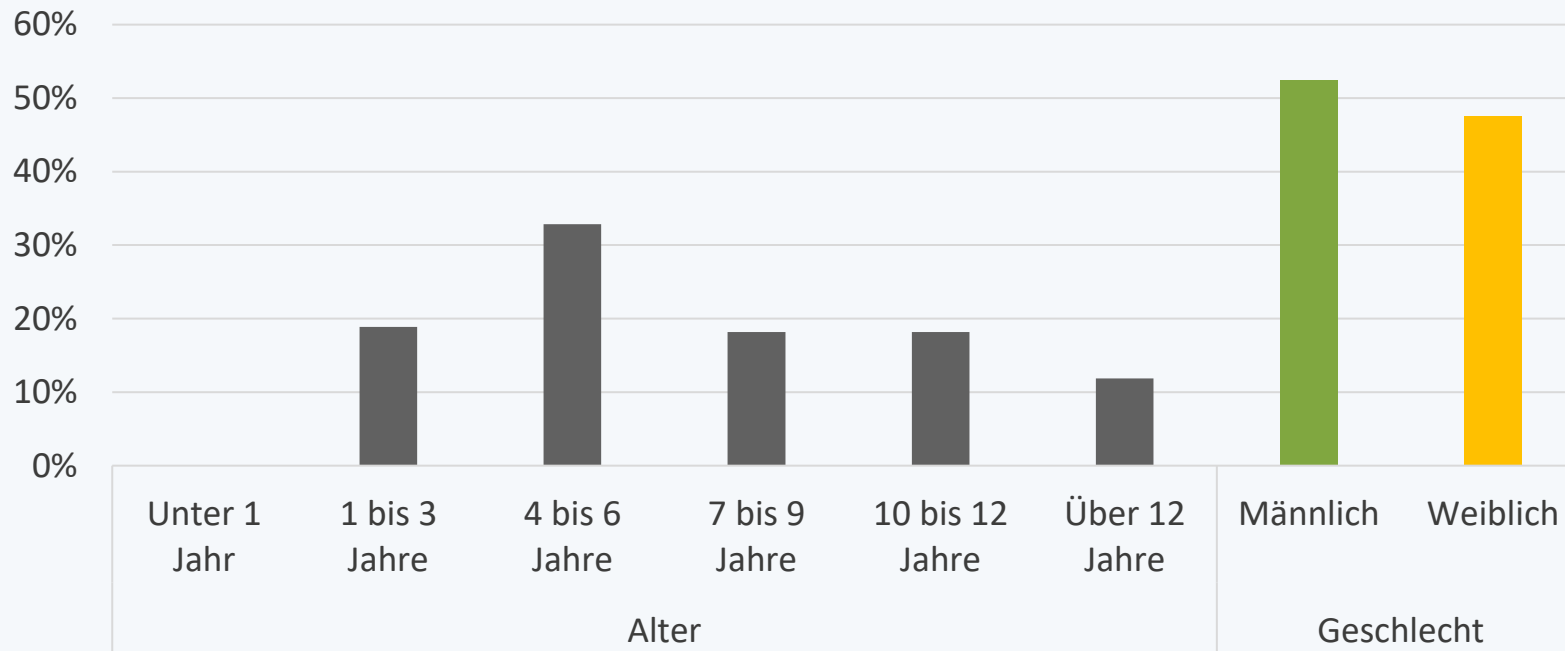
# Beschreibung der Stichprobe

Informationen zur Begleitperson (n=143)

Verhältnis zum Kind	Alter Begleitperson (Jahre)		Geschlecht Begleitperson	Geschwisterkinder mit in der Reha
Elternteil	20 bis <50		Weiblich	Nein
	≥50	<25	Männlich	Ja
Andere Bezugsperson				

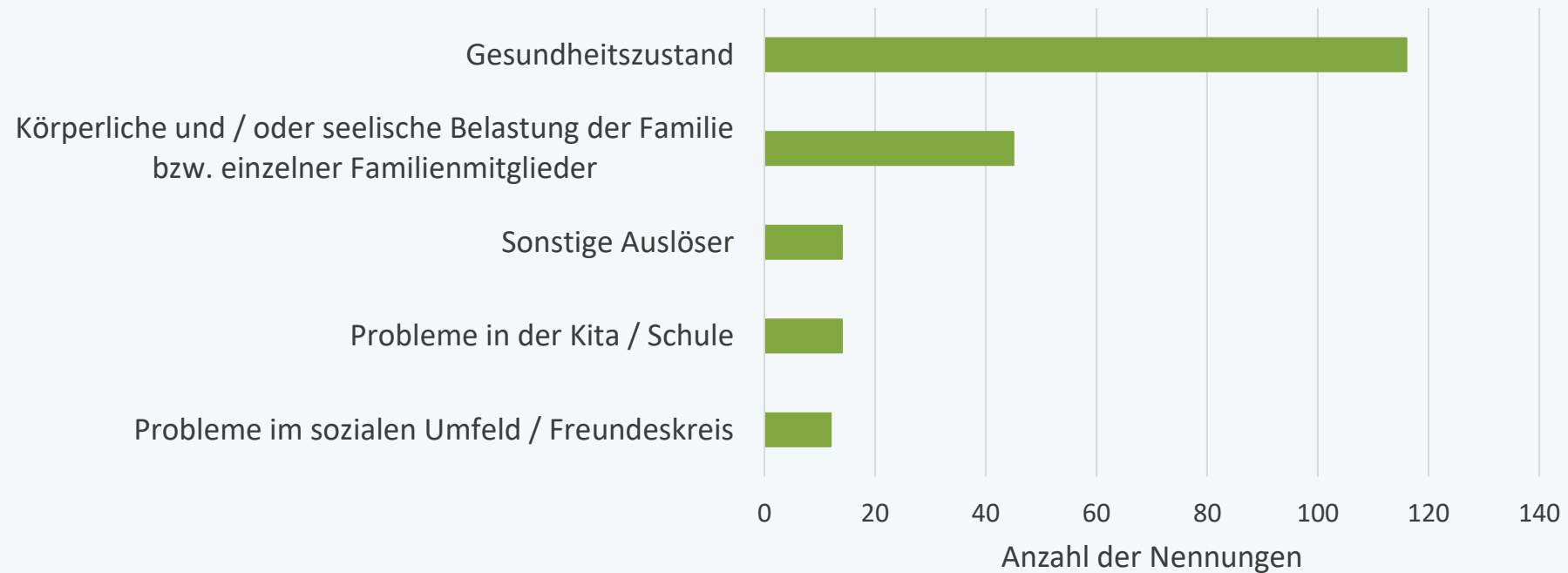
# Charakteristika der Rehabilitanden (Kinder)

Alter und Geschlecht der Rehabilitanden

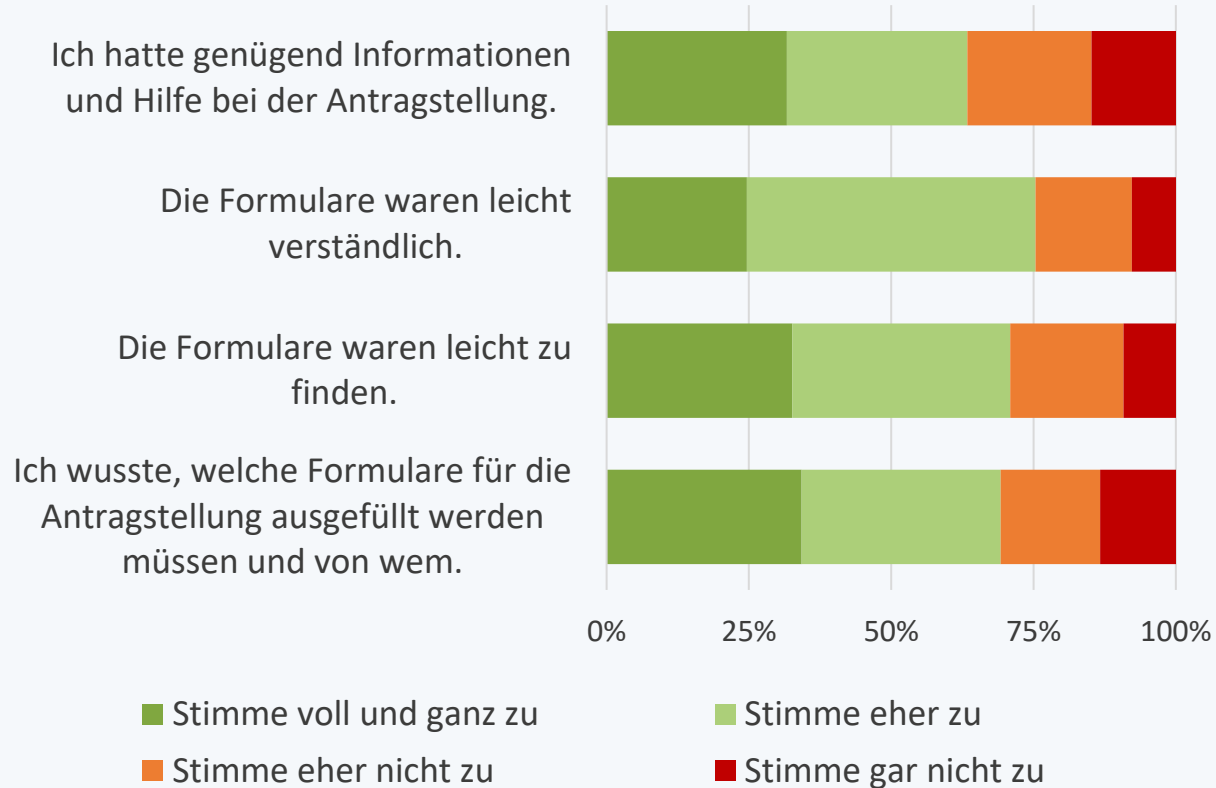


# Vor der Reha

**Auslöser für die Reha**  
*(Mehrfachnennungen möglich)*



# Antragstellung



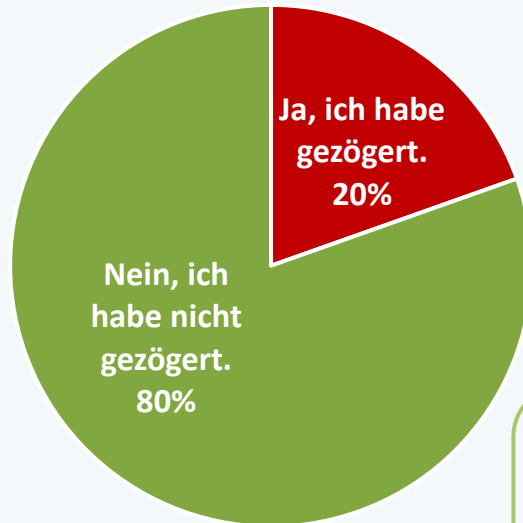
10 % der Anträge wurden zunächst abgelehnt (n=14)



In 10 von 14 Fällen hätten sich die Personen **mehr Unterstützung beim Widerspruch** gewünscht.

# Einstellungen der Personen zur Reha

## Verzögerung der Antragsstellung durch Zweifel



„Es konnte nur besser werden. Familiäre Belastung war sehr groß.“

„Jede Hilfe, die meinem Sohn zusteht, nehme ich dankend an. Sein Zustand KANN sich (hoffentlich) nur verbessern! ...auch wenn wir es erst Wochen, gar Monate später sehen.“

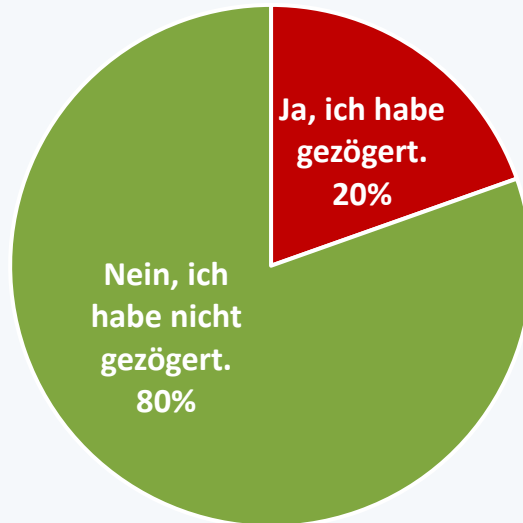
„Anraten des Physiotherapeuten“

„Die Erfahrungen der ersten Reha waren gut und somit die Hürde zum Antrag niedrig.“

„Ich möchte das Beste für mein Kind und bevor es noch schlimmer wird, wollten wir gegensteuern.“

# Einstellungen der Personen zur Reha

## Verzögerung der Antragsstellung durch Zweifel

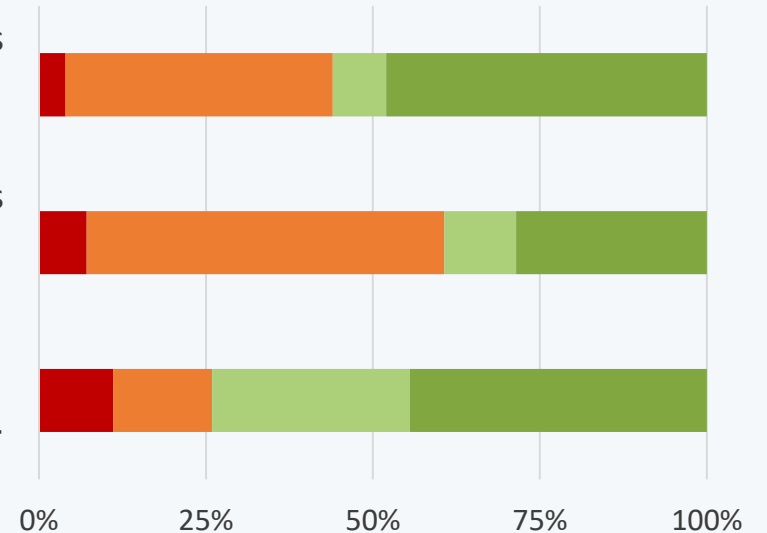


## Gründe für das Zögern

Ja, ich habe gezögert, weil ich dachte, dass sich die Erkrankung von allein bessern würde.

Ja, ich habe gezögert, weil ich dachte, dass ich / wir die Erkrankung selbst „unter Kontrolle“ bekomme/n.

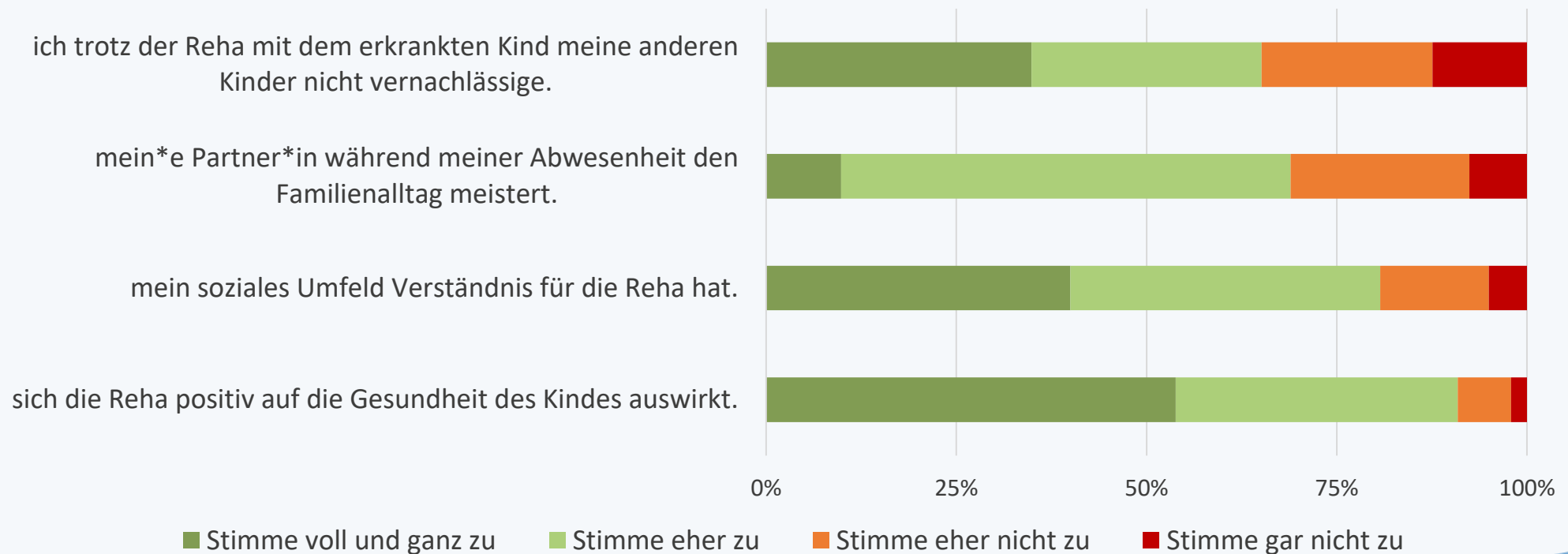
Ja, ich habe gezögert, weil das Antragsverfahren sehr umständlich ist.



- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu

# Faktoren, die die Entscheidung für eine Reha beeinflusst haben

## Ich bin zuversichtlich, dass...





# Erfahrungen mit dem Arzt / der Ärztin bei der Antragsstellung

## Der Arzt / Ärztin oder Psychotherapeut\*in...

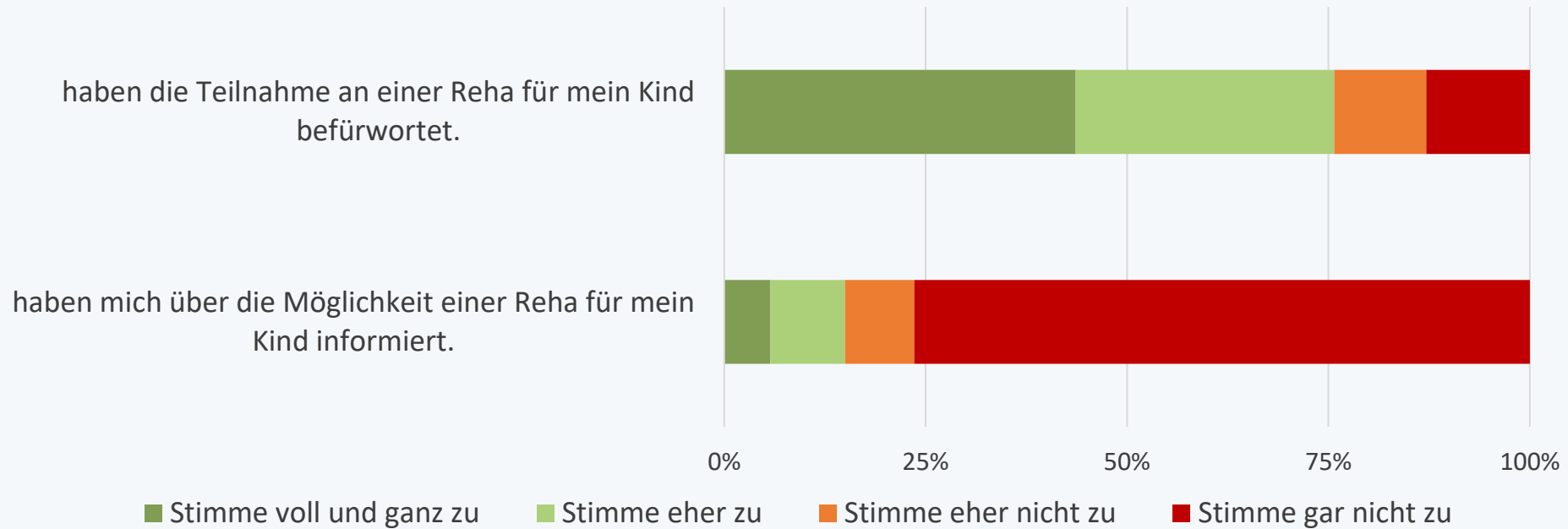


„Der Kinderarzt wusste nicht, bei wem man die Reha beantragen soll.“

# Erfahrungen mit Fachkräften in Kita/Schule

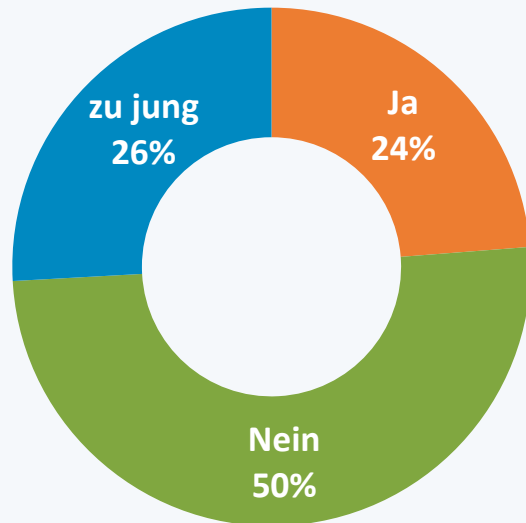
Die Fachkräfte in der angegebenen Einrichtung ...

48 % Kita  
48 % Schule

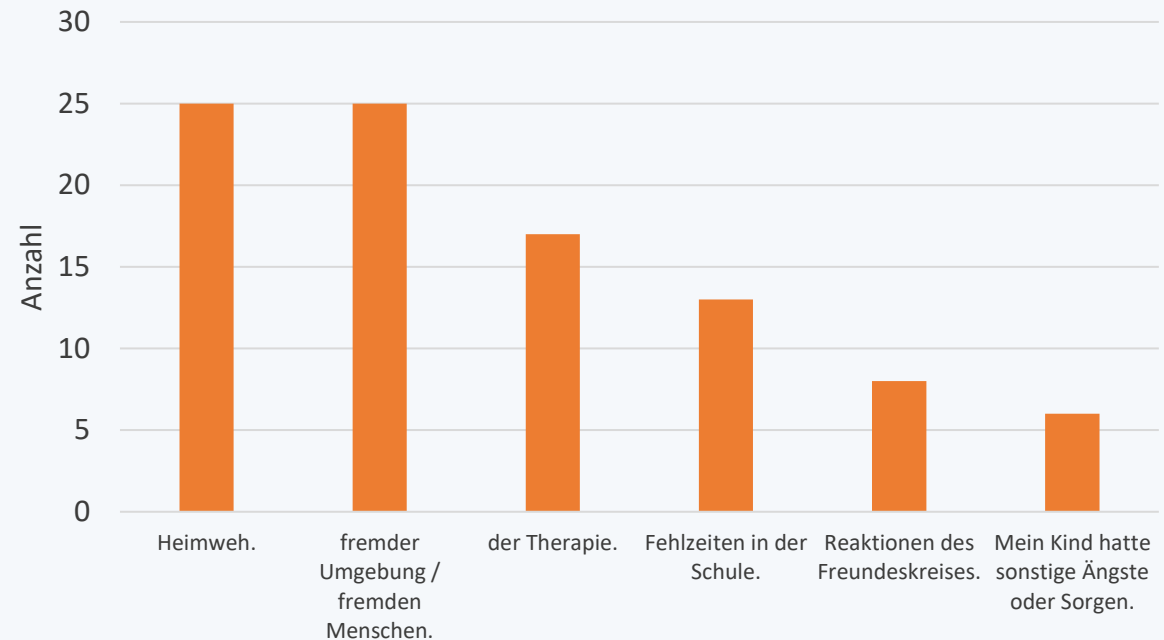


# Einstellungen des Kindes zur Reha

Hatte das Kind, das Sie begleiten, Angst oder Sorge vor der Reha?



Das Kind hat(te) Angst oder Sorge vor ...  
 (Mehrfachnennungen möglich)



„Ich empfehle jeder Familie eine Reha für das kranke Kind/die kranken Kinder. Man erhält sehr viele wichtige Informationen und tolle Schulungen, sowohl das Kind als auch die Begleitperson.“



*Mutter, die mit ihrer Tochter in der Reha war*

„Die Kinderreha ist so wichtig. Der Alltag ist durch die chronische Erkrankung stark belastet. Das Kind profitiert und auch ich als Mutter... unser Verhältnis zu Mutter und Kind.“



*Mutter, die mit ihrer Tochter in der Reha war*

„... weil uns der Gesunderhalt unseres Kindes über allem steht.“



*Vater, der mit seinem Sohn in der Reha war*